

Erfahrungen mit Lennart

Britta Godow



- Voraussetzungen vor der Einschulung
- Sprechen lernen mit dem Talker
- Rahmenbedingungen Schule
- Schulleben
- Fragen

3 Jahre heilpädagogischer Kindergarten

Keine Förderung in Unterstützter Kommunikation
in der KiTa

Erster Kontakt mit UK mit ca. 3,5 Jahren:

- Bildkarten
- Kommunikationstafel

Talkerversorgung

- erste Versuche mit einem Talker mit ca. 4 Jahren
- anfangs Quasselkiste 45
- dann WS 84
- Eyetracker / Headmouse
- Eyegaze

Von den ersten Wörtern zu kompletten Sätzen

- Talker IMMER zur Verfügung stellen
- vormachen
- Inhalte aufgreifen
- immer einen Schritt voraus sein

Von den ersten Wörtern zu kompletten Sätzen

- einzelnen Wörtern Sinn geben

„Apfel“ > „Oh, ja. Äpfel müssen wir einkaufen.“

„Sommer“ > „Ich freue mich auch schon auf den Sommer.“

Von den ersten Wörtern zu kompletten Sätzen

- Einkaufslisten

„Apfel“ > „Oh, ja. Äpfel müssen wir einkaufen.“

Von den ersten Wörtern zu kompletten Sätzen

- Bücher lesen

Wo ist die Ente? > auf, unter.....

Wer liegt auf dem Blatt? > der (rote) Käfer

Von den ersten Wörtern zu kompletten Sätzen

- Basteln und Malen

„Mal ein Auto“

„Mal ein Auto auf die Straße“

„Schneide ein Loch“

Von den ersten Wörtern zu kompletten Sätzen

- Quatschsätze

„Opa isst Schuhe“

„Oma isst alte Schuhe“

„Papa findet rote Socken“

„Blanca fliegt im Bus.“



Hallo, Frau Bett!

Quelle: youtube, aacstuff

Ideen zum ersten Umgang mit dem Talker

Von Britta Godow. Der manchmal lange Weg zum Talker ist geschafft. Die Kommunikationshilfe wurde von der Krankenkasse bewilligt und vom zuständigen PRD-Berater ausgeliefert.

Nun steht er da, der neue Talker! Aber wie bringe ich mein Kind dazu, ihn anzunehmen? Wie soll mein Kind die ganzen Wörter lernen? Wie fängt man an?

Auch uns stellten sich diese Fragen seinerzeit. Unser Sohn Lennart benutzt seit nunmehr zwei Jahren die Wortstrategie 84 auf seinem EcoTalker. Inzwischen kennt er sich mit der Wortstrategie 84 bestens aus und spricht grammatikalisch und semantisch korrekte Sätze. Bis er jedoch diese Fertigkeit erreicht hatte, war es ein langer Weg. Ich möchte anderen betroffenen Eltern daher an dieser Stelle einen kleinen Einblick geben, wie wir den Talker eingesetzt haben, um einerseits die Akzeptanz und andererseits die Sprachentwicklung zu fördern. Vielleicht können betroffene Eltern einige der Ideen für sich und ihr Kind umsetzen.

Ausprobieren lassen

Zu Beginn saß Lennart mit seinem Talker einfach nur bei uns und hat dabei endlos viele Wörter angeklickt und sie sich einfach angehört. Um dann ein erstes Gespräch in Gang zu bringen, habe ich versucht, den von ihm gesagten Wörtern einen Sinn zu geben. Beispiel: Lennart sagt das Wort „Sommer“. Ich sage: „Oh, ja, ich freue mich auch schon auf den nächsten Sommer. Da können wir endlich wieder Schwimmen gehen und draußen spielen.“ Je mehr Wörter Lennart dabei zuvor angeklickt und sich angehört hatte, umso

naht diesen Satz auf seinen Talker programmiert, so dass er ihn sagen und anschließend eine Farbe benennen konnte. Ich durfte dann raten, was er sich ausgesucht hatte. Anschließend ging es andersherum. Lennart musste raten, was ich mir ausgesucht hatte. Wir haben das Spiel teilweise auch gespielt, während ich das Essen vorbereitet habe. Ich habe also Lennart während des Spiels den Rücken zugekehrt. Damit konnte er dann nicht die jeweiligen Gegenstände der entsprechenden Farbe mit einem Blick abfragen, sondern musste die Gegenstände mit dem Talker benennen.



Also haben wir kurzerhand Quatschsätze gebildet. Abwechselnd durfte jeder einen Satz wie zum Beispiel „Die Oma isst alte Schuhe.“ sagen. Der Vorteil an diesen Sätzen lag darin, dass sie sehr viel Flexibilität zulassen. Nach „die“ hätte man auch Mutter oder Maus sagen können, nach Oma „sitzt“ oder „hört“ usw. Mit diesen Sätzen hat Lennart den Einsatz von bestimmten und unbestimmten Artikeln, die Beugung von Verben und Adjektiven sowie die Satzstellung gelernt.

Basteln

Lennart liebt Basteln und Malen. Auch dieses Interesse habe ich genutzt, um sein Sprachvermögen zu fördern. Er hat mir Anweisungen gegeben, wohin ich was malen oder kleben sollte: „Mal auf die Mauer einen Vogel.“ „Mal den Vogel rot an.“ Bei diesen Sätzen habe ich Lennart dann gezeigt, wie man zwei Sätze miteinander verbinden kann und sie ihm auf dem Talker vorgesprochen: „Mal auf die Mauer einen Vogel und mal ihn rot an.“ oder „Schneide das Quadrat aus, aber nicht den Kreis.“ In diesem Zusammenhang habe ich Lennart auch deutlich gemacht, dass er das Nomen (Hauptwort) nicht in jedem Satz wiederholen muss, sondern dass er das Nomen dann durch „er“, „sie“ oder „es“ ersetzen kann (Pronominalisierung). Beispiel: „Die Katze sitzt auf dem Dach.“ „Die Katze sieht den Vogel.“ Natürlicher und vor allem effektiver wäre „Die Katze sitzt auf dem Dach. Sie sieht den Vogel.“

Je nach Sprachverständnis kann man dann natürlich noch weitere Konjunktionen wie „aber“, „weil“ usw. einführen. Für Lennart war gerade das „aber“ eine Möglichkeit, mir

Fähigkeiten bei der Einschulung

- Sätze bis zu 8 Wörter
- Kenntnis einzelner Buchstaben
- Erkennen einiger Wörter (Namen)

Manko: Zahlen

Fähigkeiten bei der Einschulung

- Sätze bis zu 8 Wörter
- Kenntnis einzelner Buchstaben
- Erkennen einiger Wörter (Namen)

Manko: Zahlen

Rahmenbedingungen bei der Einschulung:

- 6 Jahre alt
- Integrierte Gesamtschule
- Ganztagschule
- Jahrgangsübergreifende Klasse
- Qualifizierte Schulassistenz
- großer Klassenverband

Skepsis bei der Einschulung

Kinder zurückhaltend

Klassenkameraden wollten den Talker „bedienen“

Unsicherheit über Unterrichtsgestaltung

Multitext vs. oder mit Eyegaze

Assistentin meldet sich

Aufgaben/ Fragen „vorab“ für Lennart gestellt

Fach Deutsch

Problem:

„Sinnlose“ Wörter

Erkennen von Wörtern, nicht Lesen

Beispiel:

Nene – Nano – Nele – Lene

Problem: Es gibt keine Symbole für diese Wörter.

Lesen muss immer durch Schreiben erfolgen

Lösung: In „die andere Richtung“ arbeiten:

Beispiel „Lene“:

Fragen: Heißt das Wort Nene, Nano, Nele, Lene?

Lange Zeit „Vorlesen des Gelesenen“ mit Talker

Lesenlernen hat viel länger gedauert als bei sprechenden
Kindern

Ständiges Adaptieren der Übungen der Fibel, somit immer ein
„Vorarbeiten“ der Lerninhalte

Beispiel: Gedicht auswendig lernen

Textpassagen durcheinander abspeichern

Lennart muss die Ikonen in die richtige Reihenfolge bringen

Beispiel: „Knecht Ruprecht“

1. lernen

Von drauß vom Walde komm ich her. Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!

Knecht Rupprecht

10.11.15 17:17

Groß ☐
 Strg ☐
 Ausgabe ☐
 Sprache ☐

Walde	weihnachtet	Tannen	Christkind	Stimme	Gesell
Kerzen	Jagd	fliegen	Reise	Kinder	Säcklein
Apfel	Rute	schlechten	Gott	Walde 2	drinnen

Beispiel: „Knecht Ruprecht“

2. aufsagen

File Bearbeiten Sondertasten Extras Vokabular Hilfe

Von drauß vom Walde komm ich her. |

Knecht Ruprecht

10.11.15 17:19

Groß
Strg
Ausgabe
Sprache

←

Stimme

Jagd Kerzen fliegen Reise Gesell

weihnachtet Walde Tannen Christkind Walde 2 drinnen

Rute Apfel Gott schlechten Kinder Säcklein



“Warum ist
darfjäder schwarz?”



Kinder ohne Lautsprache haben
mehr zu sagen

(Quelle: Youtube, aacstuff)

Film-Tipp: „Lennart spricht mit den Augen“ aus der Serie „Schau in meine Welt“, KIKA-Mediathek:

KiKA+
von ARD und ZDF

[► Live](#) [ab 3 Jahre](#) [ab 6 Jahre](#) [ab 10 Jahre](#)

[Sendungen von A-Z](#) [Sendung verpasst?](#) [suchen](#)

Sendungen





25:38   

Schau in meine Welt!
Lennart spricht mit den Augen

Deine Bewertung: ★★★★★

Lennart spricht mit den Augen

Lennart ist 11 Jahre alt und lebt in Hannover. Lennart kann nicht sprechen. Seine Stimmbänder funktionieren nicht und Lennart kann seine Arme und Beine nicht richtig bewegen. Grund ist eine spastische Lähmung, die er seit seiner Geburt hat. Lennart spricht im wahrsten Sinne mit seinen Augen: er kommuniziert über einen Sprachcomputer - einen sogenannten „Talker“. Lennart steuert das Gerät nur mit seinen Augen. Eingebaute Infrarotkameras registrieren dabei ständig die Bewegungen seiner Augen.

Du kannst dir dieses Video noch 41 Wochen ansehen.

Kennst du schon?
 **TRICKBOXX**